

Hagedorn, Friedrich von: Harvstehude (1731)

1 Ich bin ein Freund der Klosterländer,
2 Und gönn' und wünsch' insonderheit
3 Den rechten Kern der Segenspfänder
4 Der jüngerlichen Geistlichkeit.
5 Was Heilige für sich verwalten,
6 Das kann, das wird, das muß gedeihn,
7 Und frommer Schwestern Wohlverhalten
8 Sollt' immer reich an Pfründen sein.

9 Ihr edlen Johanniterinnen,
10 Euch strömen Gut und Ehre zu;
11 Ihr seid ein Muster keuscher Sinnen
12 In Harvstehudens sichrer Ruh'.
13 Wie selten höret ihr die Klagen
14 Der buhlerischen Schmeichelei!
15 Euch drücken keine Landesplagen,
16 Kein Alp und keine Ketzerei.

17 Nichts ist so schön als Harvstehude,
18 Und darum ist es Eurer werth,
19 Wo auch der allerkärgste Jude
20 Den Silberling mit Muth verzehrt.
21 Das schwör' ich bei der alten Linde,
22 In der so mancher Vogel heckt,
23 Die gegen wilde Wirbelwinde
24 Mit neunundneunzig Aesten deckt.

25 Hier gehet in gewölbten Lüften
26 Die Sonne recht gefällig auf,
27 Und lachet den beblühten Triften,
28 Und sieht mit Lust der Alster Lauf.
29 Oft taucht sich hier ein schöner Schwimmer
30 In ihrer Strahlen Widerschein,

31 Und oftmals heißt ihr erster Schimmer
32 Sogar die Thiere fröhlich sein.

33 Wir steigen bei den schlanken Weiden
34 Aus Arch' und Nachen an den Strand,
35 Und dann begleitet unsre Freuden
36 Lenz oder Sommer auf das Land.
37 Flugs kömmt der aufmerksame Toppe
38 So freundlich und so tiefgeneigt,
39 Als an dem Boberfluß ein Stoppe
40 Den Sättler guten Freunden zeigt.

41 Er selber siehet mit Ergötzen,
42 Daß diese Gegend uns gefällt,
43 Und gibt uns von den besten Schätzen,
44 Die seines Kellers Kluft enthält.
45 Er spricht fast, wie Achill gesprochen:
46 Herr Phoenix, Ajax und Ulyß ...
47 Die Herren setzen sich ... wir kochen,
48 Und reiner Wein erfolgt gewiß.

49 Wo findet man so gute Wirthe,
50 Als an den Helden jener Zeit?
51 Wann sich ein Wandersmann verirrte,
52 So stand für ihn ihr Haus bereit.
53 Hier folgt man täglich dem Exempel
54 Und tränkt und speiset jeden Gast,
55 Und uns macht diesen Comustempel
56 Auch ein Cornaro nicht verhaßt.

57 Man übet hier auf freier Wiese
58 Bald das Gesicht, bald den Geschmack;
59 Oft schallt hier bis zur Zirbeldrüse
60 Ein auserles'ner Dudelsack:
61 Und weil auch für gelehrte Männer

62 Der Thorweg schuldigst offen steht,
63 So kommen hier die Funkenkenner
64 Und sehn die Elektrizität.

65 Vielleicht wird jetzt mein Lied gerathen;
66 Ein neuer Anblick gibt ihm Kraft:
67 Der Hügel der Licentiaten,
68 Die Landung einer Hauptmannschaft.
69 Doch wie? Ein Schwätzer kömmt gegangen,
70 Der Lust und Einfall unterbricht.
71 O hätt' ich nur nicht angefangen!
72 Genug! Ich dichte weiter nicht.

(Textopus: Harvstehude. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41506>)